

Neuregelung der Zahnersatz-Versicherung

Endlich besteht Klarheit in Sachen Zahnersatz. Die ursprünglich im Rahmen der Gesundheitsreform für Januar 2005 geplante feste Zahnersatzpauschale wird nicht kommen. Stattdessen wird der Zahnersatz im Leistungskatalog der Krankenkassen belassen und die Zahnpauschale wird durch einen prozentualen, einkommensabhängigen Beitragssatz ersetzt.

Diese Neuregelung hat der Bundestag gegen die Stimmen der Opposition verabschiedet. Gesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) begrüßte das Ergebnis im Hinblick auf den hohen Verwaltungsauf-

wand der ursprünglich beschlossenen Versicherung, als „unbürokratisch und sozial gerecht“. Das Gesetz kann im Bundesrat von den Unionsländern nicht blockiert werden. Gesetzlich Krankenversicherte müssen nun vom 1. Juli 2005 einen Sonderbeitrag für den Zahnersatz i.H.v. 0,4 Prozentpunkten entrichten sowie 0,5 % für das Krankengeld. Beide werden zu einem einheitlichen Beitragssatz von insgesamt 0,9 % zusammengezogen. Gleichzeitig werden die Krankenkassen verpflichtet, den allgemeinen Beitragssatz, der jeweils zur Hälfte von Arbeitnehmern und Arbeitge-

bern bezahlt wird, um 0,9 Prozentpunkte zu senken. Das heißt, Arbeitnehmer und Arbeitgeber müssen dann je 0,45 Prozentpunkte weniger Krankenkassenbeitrag zahlen. Verrechnet mit den 0,9 % für Zahnersatz und Krankengeld bleibt letztlich eine Mehrbelastung von 0,45 % für die Versicherten. Die Arbeitgeber werden um diesen Betrag entlastet. Zudem wird Rechtsklarheit für die rund 500.000 Menschen geschaffen, die bereits eine gesonderte private Versicherung abgeschlossen haben. Ihnen wird ein Sonderkündigungsrecht eingeräumt werden.



FVDZ in Bayern wählt neuen Landesvorstand

Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte in Bayern (FVDZ) hat eine neue Führungsspitze. Die 70-köpfige Landesversammlung in der Stadthalle von Erding Dr. Wolfgang Heidenreich (56) für die nächsten zwei Jahre an die Spitze des über 4.000 Mitglieder starken Landesverbandes. Der Freie Verband im Freistaat versteht sich als politischer Arm der rund 8.500 bayerischen Vertragszahnärzte. Der Zahnarzt aus dem mittelfränkischen Georgensgmünd ist Verfechter eines konsequenten standespolitischen Kurses, dessen Ziel die freie Zahnarzt-Patienten-Beziehung ist.

Er setzte sich klar gegen den Kandidaten Peter Benedikt aus Bayreuth durch und „beerbt“ nun den Würzburger Zahnarzt Thomas Thyroff, der den Landesverband zwei Amtsperioden (vier Jahre) geführt hat und nicht wieder angetreten war. Heidenreich ist aber nicht nur Nachfolger Thyroffs, er war auch dessen Vorgänger im Amt. Als Stellvertreter wählten die Freiverbandsdelegierten mit Dr. Michael Schmiz, Neuburg/Donau, und Dr. Peter Klotz, Germering, zwei erfahrene Standespolitiker an die Seite von Heidenreich. Sie gehören ebenso wie die fünf Beisitzer zum Wunschteam des neuen Landesvorsitzenden: Thomas Thyroff, Würzburg, Dr. Barbara Gutmann, München, Dr. Stefan Gassenmeier, Schwarzenbruck, Dr. Alexander Hartmann, Passau, und Dr. Elmar Palaunck, Rödental.